Oberst G. A. Wettstein

Autor(en): **Büttikofer**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **127 (1961)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-39279

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Oberst G. A. Wettstein

Oberst Gustav A. Wettstein, bisher Direktor der Telegraphen- und Telephonverwaltung des Landes, ist vom Bundesrat zum Präsidenten der auf 1. Januar 1961 reorganisierten Generaldirektion der PTT gewählt worden. Mit diesem Aufstieg zu höchster Verantwortung für das ganze PTT-Wirkungsfeld wird Oberst Wettstein auch die seit Jahren innegehabte und von ihm zur heutigen Bedeutung geprägte Funktion eines Kommandanten des Feldtelegraphen- und Feldtelephondienstes der Armee in andere Hände legen müssen.

Diese Wahl ist uns ein willkommener Anlaß, die Erfahrung bestätigt zu sehen, wie sehr sich Bedingungen und Zeichen gleichen, die hier den hervorragenden Bürger, dort den erfolgreichen Soldaten machen.

Wohl ist jene alte Forderung der Milizarmee, daß die ernsten Anliegen des Bürgers und diejenigen des Soldaten eins seien, von Oberst Wettstein dadurch besonders deutlich verwirklicht worden, daß er der Armee als TT-Direktor und zugleich Kommandant des Feldtelegraphen- und Feldtelephondienstes nicht nur seine Freizeit, sondern auch seinen Beruf gab, der Armee nicht zusätzlich, sondern dauernd diente, untrennbar verknüpft mit jeder wichtigen Entscheidung im Alltag. Diese Lösung ist aber keineswegs selbstverständlich und war auch mit nichten jedem Vorgänger in diesem hohen zivilen Amt zumutbar.

Die einzigartige Verknüpfung von bürgerlichen, wirtschaftlichen und militärischen Interessen des Landes im Beruf hat der Verantwortliche wohl oft als große Last empfinden müssen. Sie stellt große Anforderungen, schafft aber zugleich ideale Voraussetzungen für die Lösung der vielen Probleme, die sich aus der Notwendigkeit von Koordinierung und Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse der Armee in so wichtigen Fragen ergeben, wie es die elektrischen Übermittlungs-Mittel des Landes sind. Oberst Wettstein hat sich dieser Erkenntnis nun nicht nur unterordnet, er hat die entsprechenden Aufgaben nicht einfach angenommen, er hat sie gewollt. Er hat denn auch den größten Anteil an der Schaffung der entsprechenden militärischen Organisation gehabt.

Im Jahre 1924 zum Leutnant der Artillerie ernannt, ist Generaldirektor Wettstein dieser Waffe sowohl als Truppen-Kommandant wie als Dienstchef treu geblieben, bis seine Verpflichtungen in verschiedenen hohen Ämtern der zentralen Telephon- und Telegraphen-Verwaltung durch Einteilung im Feldtelegraphen-Dienst als Feldtelegraphen-Direktor auch militärisch formell bestätigt werden mußten. Das war am 20.8.45 und zugleich Beginn der großen Arbeit, die zur Schaffung der heutigen TT-Betr.Gruppen-Organisation, also zur Reorganisation und Erweiterung des damaligen Feldtelegraphen-Dienstes führte.

Der ehemalige «Feldtelegraphen-Direktor» heißt heute «Kommandant des Feldtelegraphen- und Feldtelephon-Dienstes». Das ist nicht eine bloße Umbenennung. Es ist eine neue Funktion an der Spitze einer neuen Organisation, die 1947/48 nicht nur geschaffen und bis heute erhalten, sondern, weit wichtiger, von Oberst Wettstein über unzählige Hindernisse hinweg mit gleicher umfassender Sachkenntnis und gleichem kritischem Weitblick entwickelt wurde, was nötig war, um die stürmischen Fortschritte der Uem.Technik der Wirtschaft unseres Landes durch die PTT gezähmt, leistungsfähig und zuverlässig dienbar zu machen.

An diesem Werk haben heute viele Anteil, und der Feldtelegraphen- und Feldtelephon-Dienst der Armee wird nicht bestehen können, ohne den unbeirrbaren Einsatz zahlreicher TT-Beamten im ganzen Land, Verantwortliche wie Gehilfen, die zu jener engen Verbindung ziviler und militärischer Aufgaben im Alltag entschlossen Ja sagen – und damit, jeder an seinem Posten, eine ganze Reihe zusätzlicher Verpflichtungen auf sich nehmen.

Es war jedoch Oberst Wettsteins persönlichstes Werk, diese Einsicht gefestigt und seine Mitarbeiter auch im militärischen Teil ihres Arbeitsfeldes zu bedeutenden Leistungen angespornt zu haben. Er hat das je und je in erster Linie durch das eigene Beispiel getan.

Oberstdivisionär Büttikofer
Waffenchef der Übermittlungstruppen